

spektrographischen Auswertung ist aus Tab. 2 zu ersehen, woraus sich ergibt, daß beide Punkte ziemlich genau aufeinander liegen, da ja der Abstand auf der Abszisse (Logarithmus des Silicium-Prozentgehalts) bei beiden gleich ist.

Tabelle 2.

	Pb 2873 Å in Skalenteilen	Si 2881,6 Å in Skalenteilen	log Si/Pb
Schmelze I	4,5	89	0,29004
Schmelze II	5,0	98	0,29226
Schmelze III	6,0	135	0,35218
Schmelze IV	5,0	110	0,34242

Bei einer Wiederholung dieses Versuches mit einer noch geringeren Einwaage (0,00124 g CaF_2 entsprechend 0,22 mg Silicium auf 0,9632 g $\text{PbO-B}_2\text{O}_3$ -Schmelze, also einer Konzentration von 0,023 % Silicium = Schmelze III) wurden im Vergleich mit einer Schmelze IV, die den gleichen Siliciumgehalt aufwies (0,235 mg Silicium entsprechend 0,655 mg H_2SiO_3 / 1,023 g $\text{PbO-B}_2\text{O}_3$ -Schmelze), auch recht gute Ergebnisse erzielt (s. Tab. 2, III u. IV).

Vorbereitung und Aufschluß von fluorhaltiger organischer Substanz (Fleisch, Mehl, Teigwaren) vor dem Übertreiben des Siliciumtetrafluorids erfolgt in üblicher, aus der Literatur ersichtlicher Weise. Eingey. 20. Juli 1940. [A. 84.]

Beitragszahlung 1941. Nach Satz 11 unserer Satzung ist der Beitrag für das neue Geschäftsjahr in den Monaten November und Dezember fällig, damit die Lieferung der Zeitschrift rechtzeitig veranlaßt werden kann. Wir bitten deshalb, nunmehr die Zahlung des Beitrages, dessen Höhe aus der nachstehend abgedruckten Staffel ersichtlich ist, unter Selbsteinstufung mittels der beigelegten Zahlkarte auf unser Postscheckkonto Berlin 78853 vorzunehmen.

BEITRAGSSTAFFEL: Gruppe I Stillschließende u. Mitglieder mit monatl. Bruttoberufseinkommen bis zu RM 180,— RM 12,—
Gruppe II Mitglieder mit über RM 180,— bis RM 300,— monatl. Bruttoberufseinkommen RM 18,—
Gruppe III Mitglieder mit über RM 300,— bis RM 420,— monatl. Bruttoberufseinkommen RM 24,—
Gruppe IV Mitglieder mit über RM 420,— bis RM 520,— monatl. Bruttoberufseinkommen RM 36,—
Gruppe V Mitglieder mit über RM 520,— bis RM 1000,— monatl. Bruttoberufseinkommen RM 42,—
Gruppe VI Mitglieder mit mehr als RM 1000,— monatl. Bruttoberufseinkommen RM 48,—
Studentische Mitglieder RM 6,—

Fördernde Mitglieder (Firmen): Grundbeitrag RM 50,— zusätzlich je RM 10,— für jeden im Werk tätigen Chemiker. Für wissenschaftliche Institute, Ruheständler, Altmittelglieder usw. gelten die bisherigen festen Beitragssätze.

Wir bitten, die Zahlung einer Spende für die Chemiker-Kriegshilfe in Höhe von mindestens 10 % des Jahresbeitrages nicht zu vergessen.

Wir benutzen diese Gelegenheit, unseren Mitgliedern, vor allem auch denen, die unter den Fahnen stehen, für das kommende Jahr herzliche Wünsche zu übermitteln.

Verein Deutscher Chemiker E. V. im NS-Bund Deutscher Technik
Die Geschäftsstelle.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Geburtstag. Hon. Prof. Dr. F. Hayduck, Berlin, früherer Ordinarius für Technologie der Gärungsgewerbe an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, Vorstandsmitglied der Berliner Kindl-Brauerei A.-G., feierte am 2. Dezember seinen 60. Geburtstag. — Prof. Dr. F. Schucht, Berlin, emer. Ordinarius für Geologie und Bodenkunde an der Universität Berlin, Vorsitzender der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft und Präsident der Internationalen Bodenkundlichen Gesellschaft, feierte am 26. November seinen 70. Geburtstag.

Verliehen. Prof. Dr. O. Hahn, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Chemie, Berlin-Dahlem, das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse. — Prof. Dr. P. A. Thiessen, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie, Berlin-Dahlem, das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Ernannt. Prof. Dr. A. Fry, Direktor des Instituts für Wehrmetallurgie an der T. H. Berlin und Leiter der Abteilung Metallkunde an der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, zum Dekan der Wehrtechnischen Fakultät der T. H. als Nachfolger von General K. Becker¹⁾. — Prof. Dr. R. Pummerer, Erlangen, Vorstand des Chemischen Laboratoriums der Universität, zum Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 53, 176 [1940].

Prof. Dr. H. Dingler, München, wurde beauftragt, in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität München die Geschichte der Naturwissenschaften in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Dr. H. Köpp, Betriebsleiter der Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp K.-G., Leipzig, wurde zum Leiter des Fachamtes Chemie in der Deutschen Arbeitsfront bestellt.

Gestorben. Dr. H. Lösner, Friedrichroda, Mitbegründer und in den ersten Jahren Schriftführer des Bezirksvereins Kurhessen des VDCh, Mitglied des VDCh seit 1918, am 24. Oktober im Alter von 76 Jahren.

Ausland.

Ernannt. Prof. Dr. M. Samec²⁾, Universität Laibach (Ljubljana, Jugoslawien), zum Mitglied der Leopoldina in Halle.

²⁾ Vgl. diese Ztschr. 53, 219 [1940] u. 51, 686 [1938].

Am 9. November 1940 verschied im Karl-Olga-Krankenhaus in Stuttgart unser langjähriger Betriebsführer, Herr Direktor

Dr. phil. Albrecht Krell

Im Jahre 1908 in die Scheideanstalt eingetreten und seit 1909 im Werk Rheinfelden tätig, war er von 1926 an technischer Leiter und ab 1933 Werksleiter desselben.

Sein Name ist für immer mit einer Zeit schönster Entwicklung unseres Werkes, das er mit größter Umsicht und Pflichttreue leitete, verbunden. Mit restloser Hingabe widmete er sich den gestellten Aufgaben. Das Wohl seiner Gefolgschaft und die Schaffung und Stärkung echter Betriebsgemeinschaft lag ihm alle Zeit am Herzen.

Wir werden stets in Treue und Dankbarkeit seiner gedenken.

Werk Rheinfelden

der Deutschen Gold- und Silber-Scheideanstalt
vormals Roessler
Frankfurt am Main

Am 23. Oktober 1940 verstarb in Heidelberg nach einem arbeitsreichen Leben der Erfinder des Guttalin, das den Ruf unserer Firma begründete, Herr

August Künkler

Chemiker

im Alter von 82 Jahren.

Wir werden den Wert seiner Persönlichkeit für unser Haus und seine Pionierarbeit für die chemisch-technische und Lederpflege-Industrie nicht vergessen.

GUTTALINFABRIK

F. Künkler Nachf.

Bensheim a. d. Bergstraße.